



Im Rahmen des 2012 eingerichteten **Interdisziplinären Graduiertenkollegs Gender und Bildung** sind zum 01. Juni 2015 an der Stiftung Universität Hildesheim



8 Promotionsstipendien (bis zu 3 Jahre)

zu vergeben. Das Graduiertenkolleg widmet sich der Erforschung der komplexen Zusammenhänge zwischen Gender und Bildung. Es ist interdisziplinär ausgerichtet und fördert Projekte aus den Erziehungs- und Sozialwissenschaften, den Sprach-, Literatur-, und Kulturwissenschaften. Bewerberinnen und Bewerber müssen über ein abgeschlossenes Studium (Diplom, Master, Staatsexamen und vergleichbare Abschlüsse) mit überdurchschnittlichen Leistungen verfügen. Die Stipendiensätze orientieren sich an denen der Begabtenförderwerke. Der Bewerbung um ein Stipendium sind ein 10-seitiges Exposé, ein Lebenslauf und Motivationsschreiben beizufügen. Die Sprache des Graduiertenkollegs ist Deutsch.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.uni-hildesheim.de/ueber-uns/organisation/weitere-einrichtungen/gleichstellungsbuero/projekte/graduiertenkolleg-gender-und-bildung/>

Die Stiftung Universität Hildesheim will die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern besonders fördern. Daher strebt sie eine Erhöhung des im jeweiligen Bereich unterrepräsentierten Geschlechts an.

Bewerbungen von Bewerberinnen und Bewerbern mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Weitere Auskünfte geben die Gleichstellungsbeauftragte der Stiftung Universität Hildesheim Dr. Silvia Lange (langes@uni-hildesheim.de) und Prof. Dr. Toni Tholen (tholen@uni-hildesheim.de).

Bewerbungen für die Stipendien sind **bis zum 23.03.2015** in **doppelter Ausführung** digital (auf CD in einer PDF-Datei) **sowie** auf dem Postweg zu richten an die Universität Hildesheim, Gleichstellungsbüro, z.Hd. Dr. Silvia Lange, Universitätsplatz 1, 31141 Hildesheim.

Bewerbungsunterlagen senden wir Ihnen zurück, wenn Sie einen ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlag beifügen.

Finanziert wird das Graduiertenkolleg aus Mitteln aus dem Professorinnenprogramm II und Zuschüssen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.